

# Indische Einheiten in Ostafrika, 1915-1918

## Einführung

In den Artikeln Über einige der indischen Einheiten, die an der Schlacht von Tanga teilnahmen, November 1914, Teile 1-5, und Über die indische Expeditionary Force C in Ostafrika, 1914 habe ich mich mit den indischen Einheiten befasst, die nach Ostafrika geschickt wurden im Herbst 1914 und bildete anschließend das Rückgrat des Beitrags der indischen Armee zu den dortigen Streitkräften.

In den nächsten fünf Jahren wurden die Einheiten durch andere Einheiten ergänzt oder ersetzt. Diese Einheiten werden in diesem Artikel ausführlicher besprochen, der somit meine kleine Studie über diesen Teil der Teilnahme der indischen Armee am Ersten Weltkrieg vervollständigt, die während des gesamten Krieges weit über 47.000 Mann umfasste.

## 17. Kavallerie

Das Regiment hätte, vgl. Quelle 4, die Nummer 13 haben sollen, da es in der neueren Lebensphase sehr unglücklich war. Wann immer der aktive Dienst in Aussicht stand, kamen Unfälle und Krankheiten dazwischen. Es ist auch eines der wenigen Kavallerieregimenter in der indischen Armee, das sich nicht mit einer langen Reihe von Bannern schmücken kann, die an seine vergangene Größe erinnern.



*Indische Kavallerie.* Gezeichnet von AC Lovett, 1910.

Postkarte aus dem National Army Museum, London.

Nicht viel besser erging es den 37th Lancers, mit denen das Regiment 1922 zusammengelegt wurde. Gemeinsam können die Regimenter die Banner zeigen: Afghanistan, 1879-80 (17. Kavallerie) und Afghanistan, 1919 (beide Regimenter).

Von links sieht man:

1. 5. Kavallerie

2. 23. Kavallerie (Frontier Force) 3.

17. Kavallerie 4.

26. King George's Own Light Cavalry 5. 11. King  
Edward's Own Lancers (Probyn's Horse) 6. 4. Kavallerie,  
Dafadar (*Jyt Sikh*) 7. 16. Kavallerie,  
Jemadar (*Jyt*)

(*Dafadar = Sergeant [in der Kavallerie]; Jemadar = Leutnant*).

#### 17. Kavallerie - Historische Zusammenfassung



*Regimentsabzeichen*

- 15th Lancers, 1940.

Von Quelle 3.

1857 - Das Muttra-Pferd

1857 - Das Muttra-Polizeikorps

1858 - Hilfspolizeiaufgebot Rohilkhand

1859 - Robarts Pferd

1861 - 17. Regiment der bengalischen Kavallerie

1882-1885 Das Regiment wurde aufgelöst.

1885 - 17. Regiment der bengalischen Kavallerie

1900 - 17. Regiment der bengalischen Lanciers

1901 - 17. bengalische Lanciers

1903 - 17. Kavallerie

1922 - 15. Lanciers - nach Zusammenlegung der 17. Kavallerie und der 37. Lanciers

#### 1914 - Im Krieg und doch...

1914 sollte das Regiment Teil der Indian Expeditionary Force A (Frankreich) sein, aber leider wurde bei einem der Pferde des Geschwaders eine Krankheit diagnostiziert. Ein Geschwader der 27. leichten Kavallerie konnte es bald ersetzen und das Regiment setzte seine Vorbereitungen fort.



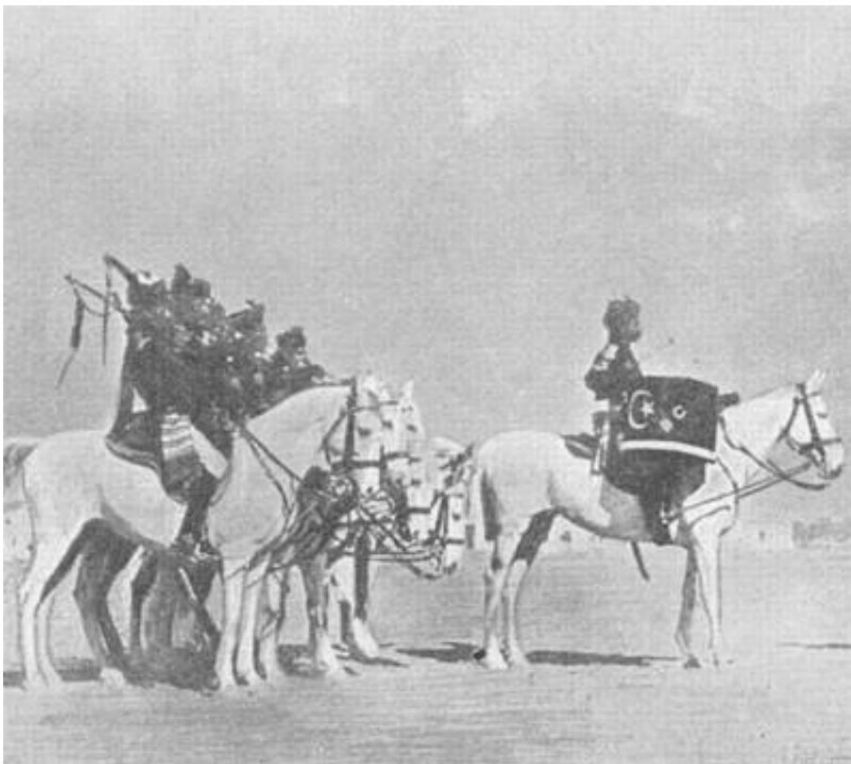
*Anklage der Bengal Lancers, Ca. 1915.*

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Einmal mehr war Pech aus, und bei Verdacht auf Ausbruch der hoch ansteckenden Pferdekrankheit Snive 1) (*englisch: Rotz*) musste das Regiment durch die 29th Lancers (Deccan Horse) 2) ersetzt werden. Zutiefst enttäuscht blieb das Regiment in seiner Garnison Allahabad.

In den nächsten Monaten wurden praktisch alle Offiziere des Regiments und die Mehrheit der Männer zu Einheiten versetzt, die an der Front dienten, wo sie ihr Regiment am besten repräsentierten.

Zum Motiv ist anzumerken, dass es wohl nicht aus Ostafrika stammt, sondern eher von der Westfront.



*Berittenes Dudelsackkorps, 17. Kavallerie.*

Von Quelle 3.

Für einen Zeitraum (welchen?) konnte das Regiment etwas so Bemerkenswertes wie ein berittenes aufstellen

Dudelsack-Korps. Mehrere indische Infanterieregimenter, z. *Die 17. Infanterie (The Loyal Regiment)* und *40. Pathans* hatten auch Dudelsackkorps, und der schottische Einfluss, der die Idee begründete, setzt sich in den heutigen indischen und pakistanischen Armeen sowie den Gurkha-Regimentern der britischen Armee fort. Soweit bekannt, war das berittene Dudelsackkorps der *17. Kavallerie* jedoch das einzige seiner Art.

Das Regiment, das ausschließlich *Punjabi-Musalmanen* und Pathanen rekrutierte, war eines der wenigen rein muslimischen Regimenter in der indischen Armee. Die Regimentsabzeichen vor 1922 waren ein Stern und ein Halbmond auf zwei gekreuzten Lanzen.

Auf dem Foto des berittenen Dudelsackkorps sieht man einige der Symbole auf dem Paukenfächer.

### **An der Front - Ostafrika 1915-1917**

Im Januar 1915 bat General Wapshare Indien um Verstärkung, und ein Geschwader der *17. Kavallerie* wurde zusammen mit den *130. Baluchis (Jacob's Rifles)* (später erwähnt) nach Ostafrika geschickt. Die Einheiten kamen im Februar 1915 in Mombasa an, wobei das Geschwader in die Gegend um Longido geschickt wurde, während das Bataillon nach Voi geschickt wurde.



*Indische Kavallerie in Ostafrika 3).*     

Kavallerie war speziell angefordert worden, damit Patrouillen im offenen Land um Longido in der Nähe des Kilimandscharo durchgeführt werden konnten.

Das Geschwader bestand aus *Pathanen* 4), die ziemlich grobe Leute aus den Gebieten auf beiden Seiten der Nordwestgrenze sind.

in der Quelle nicht genannt wird, aber ich nehme an, es ist die Einheit, *25. Kavallerie*, die *17. Kavallerie*, da die ersetzende Einheit meines Wissens nicht mit Lanzen ausgerüstet war.

Große Teile Ostafrikas sind für den Einsatz von Pferden nicht geeignet, wohl aber in den relativ offenen Gebieten rund um den Kilimandscharo

es geht ziemlich gut. Während sich die Kämpfe nach Süden verlagern, fordern Tsetse-Fliegen, Fieber und eine bestimmte afrikanische Pferdepest ihren Tribut von Pferden und Männern gleichermaßen; An einem Punkt kann das Geschwader genau 30 kampfbereite Männer aufbringen.

Trotz der Schwierigkeiten macht sich das Geschwader als Aufklärungseinheit gut und nimmt an zahlreichen kleineren Scharmützeln teil. Nach August 1916 war das Geschwader nicht mehr an vorderster Front und wurde im Januar 1917 nach Indien zurückgeschickt.

Da das Regiment nicht durch mehr als ein Geschwader vertreten war, konnte die Anstrengung nicht in Form eines Banners gewürdigt werden, aber eines der Scharmützel hat seine Spuren in der Geschichte hinterlassen ...

### **Das Gefecht bei Nagaseni, 6. Februar 1916**

Anfang 1916 wurde eine mobile Truppe im Gebiet um den Kilimandscharo konzentriert, um die Einnahme von Longido vorzubereiten, das am 21. Januar 1916 besetzt wurde. Die Truppe zählte ungefähr 600 Mann.

#### **Die mobile Kraft:**

Das Geschwader der 17. Kavallerie  
Ostafrikanische berittene Gewehre

29. Punjabis 27.

Bergbatterie (Feuerkanoner)

NEIN. 1 Kompanie, Faridkot Sappers and Miners Eine

Reihe von Spähern der südafrikanischen berittenen Brigade.

Von deutscher Seite waren nur kleinere Kräfte im Gebiet, u.a. verschiedene berittene Streitkräfte, und es ist auch einer, der am 6. Februar 1916 in Nagaseni [eine Patrouille](#) der 17. Kavallerie überrascht, während sie sich zurückgezogen ausruht.

Das Gelände ist mit mannshohem Gras bewachsen, durch das eine deutsche Truppe von ca. 200 Mann, um die Patrouille zu überraschen, deren zwei englische Offiziere - Captain Duberley [6](#)) und Lieutenant [Mowdsley](#) - zusammen mit einer kleinen Truppe von 9 Mann sofort den Kampf aufnehmen. Unterdessen gelingt dem Rest – unter dem Kommando von Lieutenant (*Jemadar*) Wazir Khan – der Rückzug. Die Nachhut geht verloren - die beiden englischen Offiziere fallen und die anderen werden verwundet oder gefangen genommen.

Einer der Verwundeten, Lance Corporal (*Lance Daffadar*) Khan Sahib, der an einem Bein verwundet wurde, schafft es, sich zu verstecken, bis sich die deutsche Truppe zurückgezogen hat. Gestützt auf seine Lanze sucht er in gut 50 km Entfernung zu seinen eigenen Linien zurück. Nach sechs Tagen voller Entbehrungen und fast ohne Wasser schafft es der Korporal mit seinem Gewehr und 100 Patronen zurückzukommen. Eine ziemliche Reise!

Sowohl Lieutenant Khan als auch Lance Corporal Sahib werden mit der Indian Medal of Valor, Indian Order of Merit [7](#)) [ausgezeichnet](#).

### **25. Kavallerie (Grenztruppe)**



25. *Kavallerie.*

Gezeichnet von AC Lovett, 1910.

Reproduziert von einer Platte, die bei MILPRINTS zum Verkauf angeboten wurde.

Quelle 3 beschreibt den Soldaten als *Pathan*, der dem Stamm *der Bangash* angehört .

Ich nehme an, die drei Winkel am linken Unterarm des Soldaten sind *gute Verhaltensstreifen*.

Quelle 4 erwähnt, dass das Regiment 1917 das Banner Ostafrika trug. Es wird weiter angegeben, dass das Regiment an Scharmützeln bei Nahungo und Chingwea und der Verfolgung der deutschen Streitkräfte bis zur Grenze zwischen Deutsch und Portugiesisch-Ostafrika teilgenommen hat.

Der Feldzug im südlichen Teil Deutsch-Ostafrikas fand in stark von Tsetse-Fliegen befallenen Gebieten statt, was den weiteren Bemühungen der Kavallerie schnell ein Ende bereitete.

Das Regiment wurde für seine Bemühungen mit dem Ostafrika-Band 1917 ausgezeichnet.



*Regimentsmärke*

*Sam Brownes Kavallerie*

*(12th Frontier Force).*

Von Quelle 3.

## **25. Kavallerie (Grenztruppe) - Historische Zusammenfassung**

1849 - 5. Kavallerieregiment Punjab 1851 - 5.

Kavallerieregiment Punjab Irregular Force 1865 - 5.

Kavallerieregiment Punjab Frontier Force 1901 - 5. Kavallerie

Punjab 1903 - 25. Kavallerie

(Frontier Force) 1922 - 12. Kavallerie

(Frontier Force) - danach Sammlung der 22. Sam Browne's Cavalry (Frontier Force) und 25. Kavallerie (Frontier Force)

## **5. leichte Infanterie**

Zu Beginn des Krieges war das Bataillon (815 Mann) in Singapur stationiert, wo am 15. Februar 1915 um 15:30 Uhr subversive Elemente empörten und ihre Kaserne Alexandra Barracks besetzten. Unterstützt wurde der Aufstand von ca. 100 Männer der Malay States Guides Mule Battery.



>  
<sup>th</sup> *Light Infantry und 6th Jat Light Infantry. 5* Reproduziert von einer Platte, die bei MILPRINTS zum Verkauf angeboten wurde.

Die Rebellion wurde innerhalb weniger Tage niedergeschlagen und 126 Soldaten, die als Rädelsführer der Rebellion identifiziert wurden, wurden vor ein Kriegsgericht gestellt. 37 wurden zum Tode verurteilt und 41 zu lebenslanger Abschiebung, während der Rest zu unterschiedlich langen Haftstrafen verurteilt wurde. Anlass für den Aufstand waren angeblich Gerüchte, das Bataillon solle in den Nahen Osten geschickt und dort gegen türkische (=muslimische) Soldaten eingesetzt werden.

Der Rest des Bataillons stellte sich anschließend – wo auch immer – für den Kriegsdienst zur Verfügung, um so den ansonsten guten Ruf des Bataillons vom Makel der Rebellion zu befreien.

Das Bataillon wurde dann an die Front in die deutsche Kolonie Kamerun geschickt, wo es gute Dienste leistete. Nach diesem Feldzug wurde das Bataillon nach Ostafrika geschickt, wo es am 4. März 1916 in Mombasa landete. Ob das Bataillon noch unter dem Kommando von Oberstleutnant Martin stand, der zum Zeitpunkt der Rebellion das Kommando hatte, oder ob er wurde ersetzt, meine Quellen berichten nichts.

Von links sieht man:

1. Havildar (*Musalman Rajput*)
2. Havildar (*Jat*).

Das Bataillon zählte damals 9 englische Offiziere, 9 indische Offiziere und 508 indische Unteroffiziere und Gefreite. Die Kampferfahrungen aus Kamerun und der hervorragende Dienst in Ostafrika führten dazu, dass das Vertrauen in das Bataillon wiederhergestellt wurde.





Regimentsabzeichen - th

<sup>5</sup> Leichte Infanterie 8).    

## <sup>5</sup> Leichte Infanterie - Historische Zusammenfassung

1803 - 2. Bataillon, 21. bengalische eingeborene Infanterie 1824 -

42. bengalische eingeborene Infanterie 1843 -

42. bengalische eingeborene (leichte) Infanterie 1861 - 5.

bengalische eingeborene (leichte) Infanterie 1903 - 5.

leichte Infanterie 1922 - Regimentet

blev nedlagt.

Im Rahmen der Reorganisation der indischen Armee nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Regiment 1922 aufgelöst und war daher 1925–26 nicht in die offizielle Verteilung von Bändern einbezogen. Ob der Aufstand in Singapur einen Einfluss darauf hatte, dass dieses spezielle Regiment zur Auflösung ausgewählt wurde, ist nicht bekannt.

## Der Aufstand in Singapur

Die Singapur-Rebellion war Gegenstand einer eingehenderen Behandlung in einer Reihe von Büchern, die ab den 1980er Jahren veröffentlicht wurden, als die offiziellen Papiere veröffentlicht wurden. Der Artikel Singapore Mutiny 1915 (Roll of Honour) fasst die Ereignisse zusammen, allerdings ohne nähere Angaben zur Quelle, und nennt unter anderem die Einheiten, die an der Unterdrückung beteiligt waren.

Die Einheiten bestanden aus einer Mischung lokaler Einheiten und bewaffneter Zivilisten, unterstützt von Briten (vom Kanonenboot HMS CADMUS), Franzosen (vom Kreuzer MONTCALM), russischen und japanischen Marines und Marines sowie 1/4 Rangun.

<sup>th</sup> King's Shropshire Light Infantry 9), der einberufen     worden war



*Mitglieder des Singapore Volunteer Corps, 1908.*

Aus Quelle 7, wo auch die Namen der Soldaten in der Originalunterschrift zu finden sind.

Zu den lokalen Einheiten gehörte das Singapore Volunteer Corps, das in dieser Hinsicht seine ersten aktiven Bemühungen unternahm.

Die Unterabteilungen des Korps waren u.a. Singapore Volunteer Infantry, Singapore Volunteer Artillery und Singapore Royal Engineers (Freiwillige), alle auf dem Foto dargestellt.



*Regimentsmärke*

*Singapore Volunteer Corps.*

Von Quelle 7.

Herausragend waren unter anderem Soldaten des Singapore Volunteer Corps. während der Rückeroberung der Alexandra-Kaserne.

Meine Quellen geben keine Opferzahlen für die Rebellentruppen an, auf der loyalen Seite gab es englische Opfer: 33 Militärs und 14 Zivilisten tot und verwundet; Französische Opfer: 1 Verwundeter; Russische Opfer: 3 Verwundete.



Banner des Singapore Volunteer Corps.  
Von Quelle 7.

Die Militäreinheiten in Singapur sind ein interessantes Thema für sich, aber eine nähere Behandlung würde den Rahmen dieses Artikels sprengen.

Informationen zum Singapore Volunteer Corps finden Sie z.B. auf der Website von Terry Foenander (Quelle 7), die eine große Anzahl von Fotos und anderen Informationen über Singapurs Militäreinheiten enthält [10](#).     

Das obige Foto und die Zeichnungen der Registerkarten sind aus der offiziellen Geschichte des Korps reproduziert - *A History of the Singapore Volunteer Corps, 1854-1937* von Captain TM Winsley, Government Printing Office, Singapore 1938.

## Die Ghadar-Bewegung

Die Ghadar- oder Ghadr-Bewegung (=Urdu für Rebellion oder Revolution) ist einer der frühen Schritte für Indiens Unabhängigkeit und wurde zum Eckpfeiler einer Rebellenbewegung, die aktiv für ihre Sache kämpfte. Die Bewegung wurde in den frühen 1900er Jahren gegründet, u.a. von Indianern, die in Amerika und Kanada studiert hatten. Als der Erste Weltkrieg ausbrach, erklärte die Bewegung England den Krieg. Sie wollte die Situation in jeder Hinsicht ausnutzen und knüpfte Kontakte nach Deutschland und später in die Türkei.

Religion war ein brennendes Thema, und wie würden muslimische Soldaten auf den Befehl reagieren, gegen die türkische Armee zu kämpfen, d. h. Muslim gegen Muslim? Die Ghadar-Bewegung trug ihren Teil dazu bei, die Unzufriedenheit unter muslimischen Soldaten zu fördern, aber im Allgemeinen gab es keine größeren Probleme.

Bestimmte Überlegungen wurden von der Führung der indischen Armee übernommen, z. stellte sicher, dass muslimische Kompanien der nach Gallipoli entsandten 29. Infanterie-Brigade in Ägypten blieben, damit religiöse Konflikte vermieden werden konnten.

Die Ghadar-Bewegung wählte den 21. Februar 1915 als Tag eines Aufstands in der indischen Provinz Punjab. Das Datum wurde vom englischen Geheimdienst auf den 19. Februar vorverlegt, aber auch dieses Datum wurde geleakt. Bevor der Aufstand losgehen konnte, wurden die Rädelsführer festgenommen und später zu schweren Strafen verurteilt. Vor einem Sondergericht wurden 291 Prozesse geführt, die zu 42 Todesurteilen, 114 lebenslangen Abschiebungen, 93 unterschiedlich langen Haftstrafen und 42 Freisprüchen führten.



*Sardar Kartar Singh "Sarabha".*

Von Sikhpoint.com.

Teile bestimmter Militäreinheiten sympathisierten mit der Sache, ebenso wie sich einige Mitglieder der Bewegung zur Armee gemeldet hatten, um Waffen zu erwerben, aber im Allgemeinen blieben die Einheiten ruhig. Nur in 5 friedlichen Protesten dagegen, in den  
Bei der leichten Infanterie kam es zu offener Meuterei, wobei es offenbar bei bestimmten Regimentern zu mehr kam  
Nahen Osten geschickt zu werden.

Es ist kein Thema, das in den üblichen Quellen zur indischen Militärgeschichte groß geschrieben wird, auch wenn das Thema nur am Rande erwähnt wird.

Wenn Sie an detaillierteren Informationen interessiert sind, kann ich Sie auf den Artikel The Ghadar Movement von Harbans Singh (The Encyclopedia of Sikhism) verweisen, aus dem die obige Zusammenfassung stammt.

Sardar Kartar Singh „Sarabha“ war einer der Revolutionäre; er wurde am 13. September 1915 zum Tode verurteilt und am 16. November 1915 gehängt. Die Bildquelle enthält zusätzliche Informationen über die Ghadar-Bewegung und über Sardar Kartar Singh.

## **17. Infanterie (Das loyale Regiment)**



17. Infanterie (Das loyale Regiment), 1913.  
Von einer etwa zeitgleichen Postkarte,  
herausgegeben von Gale &  
Polden; die Signatur des Künstlers ist nicht zu entziffern.

Eine der Einheiten, die als Verstärkung aus Indien geschickt wurde, war die 17. Infanterie mit dem Spitznamen The Loyal Regiment, die aus der Zeit nach der indischen Meuterei stammt.

Leider gibt es auch zu diesem Gerät nicht viele Informationen. Quelle 1 erwähnt das Bataillon in einer Liste von Einheiten, die im März-April 1916 die Uganda-Eisenbahn bewachten, u.a. zusammen mit dem Halbbataillon aus Bharatpur (siehe On the Indian Expeditionary Force C in East Africa, 1914).

Die Rückseite der Postkarte zeigt die folgende kurze Geschichte:

*Ein berühmtes bengalisches Infanterieregiment, das seinen stolzen Titel in den dunklen Tagen der indischen Meuterei erlangte und seinen Ruf seitdem um ein Vielfaches verbessert hat. Sie kämpften mit britischen Truppen in Ägypten und im Sudan. Sie haben eine Paradeuniform in Scharlachrot und Weiß.*

Das Regiment wurde 1922 aufgelöst und wurde daher 1925/26 nicht in die offizielle Verteilung der Bänder aufgenommen.



Regimentsmærke

17. Infanterie (Das treue Regiment) [11](#)).

### 17. Infanterie (Das Loyale Regiment) - Historisk-Resüme

1858 - Loyal Purbiyah Regiment (Dannet af loyale elementer fra 3rd, 36th und 61st Bengal Native Infantry)

1861 - 21st Bengal Native Infantry

1861 - 17th Bengal Native Infantry

1864 - 17th (Loyal Purbeah) Regiment, Bengal Native Infantry

1902 - 17th Musalman Rajput Infantry (Das loyale Regiment)

1903 - 17. Infanterie (das loyale Regiment)

1922 - Das Regiment wurde aufgelöst.

### 30. Punjabis



30. Punjabis und 20. Herzog von Cambridges eigene Punjabis.

Gezeichnet von AC Lowett, 1910.

Reproduziert von einer Platte, die bei MILPRINTS zum Verkauf angeboten wurde.

Die 30. Punjabis bestanden aus folgenden Personalgruppen:

- 4 Unternehmen *Sikhs* - 2

Unternehmen *Dogras* - 2

Unternehmen *Punjabi Musalmans*.

Das Bataillon traf im Dezember 1916 in Ostafrika ein.

Quelle 4 erwähnt den folgenden merkwürdigen Vorfall vom Schlachtfeld: An einer Stelle musste das Bataillon einen Fluss überqueren. Hier gab es eine große Herde Flusspferde, die mit erhobenen Bajonetten vertrieben werden mussten, bevor das Bataillon seinen Vormarsch fortsetzen konnte.

Bataljonen bar sammen med 33rd Punjabis fanebåndene: Behobeho, Narungombe, Nyangao, East Arica, 1917-18.

Von links sieht man:

1. 30. Punjabis, Sepoy (Menig), *Awan (Punjabi Musalman)* 2. 20. Punjabis des Herzogs von Cambridge, Lance-naik (Unterkorporal), *Malikdin Khel (Afridi)*.



Regimentsmærke - 30.

Punjabis 12). —

### 30. Punjabis - Historische Zusammenfassung

1857 - 22. Regiment der Punjab-Infanterie 1861 - 34.

Regiment der bengalischen Eingeborenen-Infanterie 1861 -

30. Regiment der bengalischen Eingeborenen-Infanterie 1864

- 30. (Punjab) Regiment der bengalischen Eingeborenen-Infanterie 1885 -

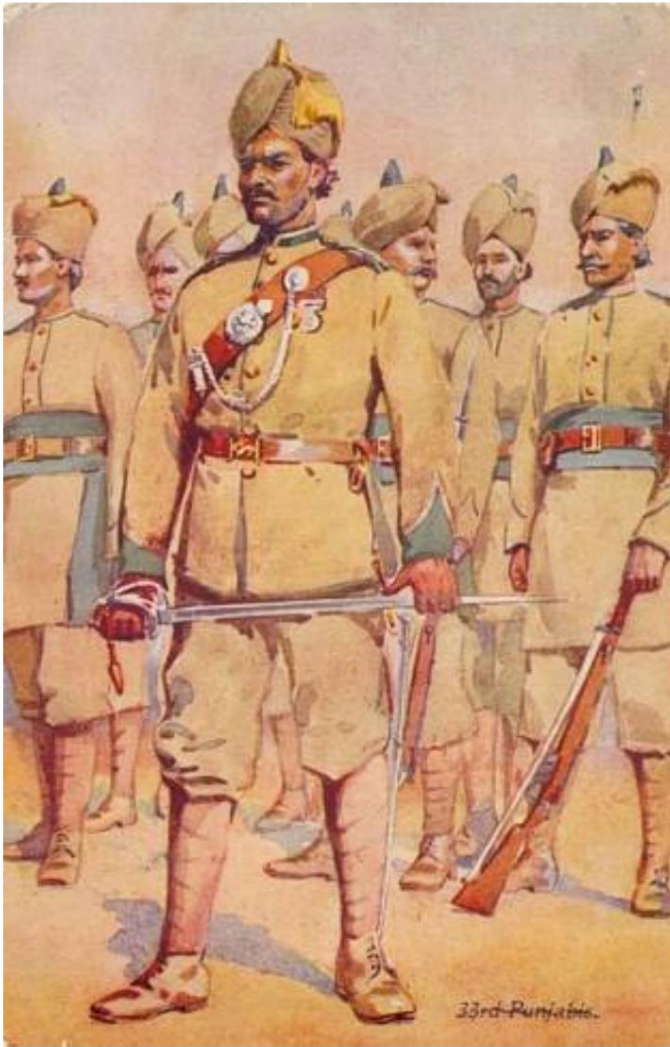
30. (Punjab) Regiment der bengalischen Infanterie 1901 - 30.

Punjab-Infanterie 1903 - 30.

Punjabis 1922 - 1.

Bataillon, 16. Punjab-Regiment.

## 33. Punjabis



33. *Punjabis*. Gezeichnet von AC Lowett, 1910.  
Von einer Postkarte in der Serie "Our Indian  
Armies", A. & C. Black, London, von c. 1920.

Siehe auch Die indische Armee 1910–1940 – Über die Infanterie, Teil 2.

Das Bataillon traf im Mai 1916 in Ostafrika ein.

Das Bataillon wurde von 30. Punjabi-Bataillone begleitet: Behobeho, Narungombe, Nyangao, Ost-Arica, 1917-18.





Regimentsmärke - 33.

Punjabis 13).

### 33. Punjabis - Historische Zusammenfassung

1857 - Das Allahabad-Aufgebot

1861 - 37. Regiment der bengalischen Eingeborenen-Infanterie

1861 - 33. Regiment der bengalischen Eingeborenen-Infanterie

1864 - 33. (Allahabad) Regiment der bengalischen Eingeborenen-Infanterie

1885 - 33. Regiment der bengalischen Infanterie

1890 - 33. (Punjabi) Regiment der bengalischen Infanterie 1901 -

33. Punjab-Infanterie 1903 - 33.

Punjabis 1922 - 3.

Bataillon, 16. Punjab-Regiment.

### 40. Pathanen



40. *Pathanen*. Gezeichnet von AC Lovett, 1910.

Reproduziert von einer Platte, die bei MILPRINTS zum Verkauf angeboten wurde.

Das Bataillon war das einzige Bataillon in der indischen Armee, das ausschließlich aus Pathners bestand. Das Bataillon erhielt nach seiner Nummer den Spitznamen *Forty Thieves*, und Major Graves, der das Bataillon gründete, erhielt wenig überraschend den Spitznamen *Ali Baba*.

Die Einheiten der Frontier Force trugen traditionell den Spitznamen *Piffer*, der aus dem Jahr 1851 stammt, als die örtlichen Truppen an der North West Frontier Punjab Irregular Force (PIF) genannt wurden.

Die Bezeichnung, die 1865 zu Punjab Frontier Force wurde und 1903 zu Frontier Force abgekürzt wurde, lebt in der heutigen pakistanischen Armee weiter.

Siehe *40th Pathans (British Empire)* für eine genauere Beschreibung der einzelnen Personalgruppen. Der Soldat in der Zeichnung ist ein *Afridi*.

1914 bestand das Bataillon aus folgenden Personalgruppen:

- 2 Unternehmen *Orakzais*
- 2 Unternehmen *Dogras*
- 2 Unternehmen *Punjabi Musalmans* -
- 1 Unternehmen *Afridis*

- 1 Firma *Yusufzais*.



Regimentsmärke - 40.

Pathans 14). [\\_\\_\\_\\_\\_](#)

#### 40. Pathans - Historische Zusammenfassung

1858 - The Shahjehanpur Levy 1861 -

44th Regiment of Bengal Native Infantry 1861 - 40th Regiment

of Bengal Native Infantry 1864 - 40th (Shahjehanpur) Regiment

of Bengal Native Infantry 1885 - 40th (Shahjehanpur) Regiment of Bengal Infantry

1890 - 40th (Baluch) Regiment of Bengalische Infanterie 1892 - 40.

(Pathan) Regiment der bengalischen Infanterie 1901 - 40. Punjab-

Infanterie 1903 - 40. Pathans 1922 - 5. Bataillon, 14. Punjab-

Regiment

Sehen Sie mehr über den Regimentsinsassen in u.a. Erster Weltkrieg im 14. Punjab-Regiment (Pakistan Military Consortium).

Das Bataillon wurde von 1916 bis 1918 dem Bannerbanding in Narungombe und Ostafrika zugeteilt.

Siehe auch Die indische Armee 1910–1940 – Über die Infanterie, Teil 2.

#### 57. (Wildes) Gewehre (Frontier Force)



*Punjab-Grenztruppe*. Gezeichnet von AC Lowett, 1910.  
Postkarte aus dem National Army Museum, London.

1914 bestand das Bataillon aus folgenden Personalgruppen:

- 2 Unternehmen *Sikhs*
- 2 Unternehmen *Dogras*
- 2 Unternehmen *Punjabi Musalmans* -
- 2 Unternehmen *Afridi Pathans*.

Das Bataillon wurde von Ägypten nach Ostafrika geschickt, um die 29. Punjabis (siehe Über die indische Expeditionstruppe C in Ostafrika, 1914) zu entlasten, aber die 101. Grenadiere (siehe Über einige der indischen Einheiten, die an der Schlacht von Tanga teilnahmen, November 1914, Teil 3) wurde stattdessen ersetzt.

Das Bataillon traf am 12. Juli 1916 in Mombasa und am 18. desselben Monats in Korogwe ein.

Dem Bataillon wurde das Banner verliehen: Ostafrika, 1916-18.

Von links sieht man:

1. 57. (Wildes) Gewehre (Frontier Force), Naik (Corporal) (*Adam Khel Afridi*).
2. 53. Sikhs (Grenztruppe), Subadar (Leutnant) (*Sagri Khattak*).



*Regimentsmärke*

*57th (Wilde's) Rifles  
(Frontier Force) 15). [\\_\\_\\_\\_\\_](#)*

### **57th (Wilde's) Rifles (Frontier Force) - Historische Zusammenfassung**

1849 - 4. Regiment der Punjab-Infanterie 1851  
- 4. Infanterieregiment, Punjab Irregular Force 1865 - 4.  
Infanterieregiment, Punjab Frontier Force 1901 - 1. Punjab-  
Infanterie 1903 - 57. (Wilde's)  
Rifles (Frontier Force) 1922 - 4. Bataillon, 13. Frontier  
Machtgewehre (Wildes)

Der Afridi-Stamm [16](#) wird als kriegerische Bevölkerungsgruppe bezeichnet, die die Gebiete beiderseits der Nordwestgrenze bewohnt, und bei den regelmäßigen Kämpfen in den Grenzgebieten kreuzten indische und englische Einheiten oft die Klingen mit verschiedenen Clans der Afridi Stamm.

Der Adam-Khel-Clan, der das Gebiet um den Kohat-Pass an der Nordwestgrenze bewohnt, war (sind) talentierter Händler. Ursprünglich war die Hauptbeschäftigung der Verkauf und Transport von Salz, aber in den 1890er Jahren konzentrierte man sich auf die Herstellung von Waffen. Obwohl nur primitive Drehbänke zur Verfügung stehen, ist es möglich, originalgetreue Nachbildungen von Schusswaffen aller Art herzustellen. Die Kopien sind bis auf die Seriennummer exakt und grundsätzlich nicht von den Originalen zu unterscheiden.

Als Gegenleistung für eine Vereinbarung, dass der Adam-Khel-Clan den Bergpass schützen würde, verschloss die indische Regierung die Rüstungsproduktion und das Gebiet erhielt eine Art Autonomiestatus, der im heutigen Pakistan noch immer gilt. Um durch das Gebiet zu reisen, in dem die Herstellung und der Verkauf von Waffen immer noch ein wichtiger Wirtschaftszweig sind, sind eine Sondergenehmigung und bewaffnete Wachen erforderlich.

### **Regimenter aus Belutschistan**



127. Königin Marys eigene leichte Baluch-Infanterie.

Gezeichnet von AC Lowett, 1910.

Postkarte aus dem National Army Museum, London.

Drei Bataillone des späteren 10. Belutsch-Regiments dienten in Ostafrika:

- 127. Queen Mary's Own Baluch Light Infantry - von September 1917 bis Februar 1918 - 129. Duke of Connaught's Own Baluchis - von Januar 1916 bis September 1917 - 130. King George's Own Baluchis (Jacob's Rifles) - von Februar 1915 bis September 1917

10th Baluch Regiment bar fanebändene: Kilimanjaro, Behobeho, East Africa, 1915-1918.

Von links sieht man:

1. Sepoy (*Brahmi*)
2. Sepoy (*Baluch, Dera Ghasi Khan*)
3. Subadar-Major (Major/Kaptajn) (*Belutsch von Khelat*)
4. Sepoy (*Punjabi Musalman*).

Die Galauniform der Belutsch-Regimenter zeichnete sich durch grüne Uniformjacken und rote Hosen aus.



*Regimentsmärke*

*127. Queen Mary's Own*

*Baluch Light Infantry 17). \_\_\_\_\_*

### **127. Baluchis - Historisk-Lebenslauf**

1844 - Belutsch-Bataillon 1846

- 1. Belutsch-Bataillon 1858 - 1.

Belutsch -Extrabataillon 1859 - 1.

Belutsch-Regiment 1871 - 27.

Bombay Native (Light) Infantry 1888 - 27. (1. Baluch

Battalion) Bombay Light Infantry 1901 - 27. Belutsch Light Infantry

1903 - 127. Queen Mary's Own Baluch

Light Infantry 1922 - 3. Bataillon (Queen Mary's Own), 10. Baluch-  
Regiment

### **129. Belutschen des Herzogs von Connaught**

Die Quellen beziehen sich auf einen Vorfall aus dem Kilimanjaro-Gebiet, bei dem sich ein Sergeant der 129. Baluchis freiwillig meldete, um eine Stealth-Patrouille durchzuführen, um zu untersuchen, ob es in Kisangire einen feindlichen Posten gab.

Der Sergeant konnte dies bestätigen, während der Sergeant, als die Meldung mit einiger Skepsis aufgenommen wurde, seine Patrouille wiederholte und mit der Meldung zurückkehrte, dass er den Offizier, einen Unteroffizier, einen Wachposten und einen Hornbläser - den Rest - erschossen hatte würde nicht warten (auf die Identifizierung) "... Und hier, Sahib, ist die Pistole des Offiziers, das Gewehr des Postens, die Insignien des Unteroffiziers und das Signalthorn des Trompeters!"

Diese farbenfrohe Version der Geschichte stammt aus Source 4.



*Regimentsabzeichen*

129. Duke of Connaught's Own  
Baluchis 18). —

## 129. Baluchis - Historisk-Lebenslauf

1846 - 2. Baluch-Bataillon 1858 - 2. Baluch-Extrabataillon der Bombay-Eingeborenen-Infanterie 1859 - 2.  
Bombay-Belutsch-Regiment 1861 - 29.  
Regiment der Bombay-Eingeborenen- Infanterie

Connaught's Own) Regiment of Bombay Infantry 1903 -

129. Duke of Connaught's Own Baluchis 1922 - 4. Bataillon (Duke of Connaught's Own), 10  
Baluch-Regiment

## 130. King George's Own Baluchis (Jacob's Rifles)

Während der Mobilisierung in Rangun wurden zwei Kompanien des Bataillons wegen Ungehorsams aufgelöst.  
Das Bataillon wurde ursprünglich beauftragt, gegen die Türken in Mesopotamien zu kämpfen, was unter den Soldaten  
des Bataillons aus dem *Mahsud*-Stamm eine offene Rebellion provozierte. Zwei Kompanien wurden aufgelöst und durch  
Soldaten der 46. Punjabis ersetzt.



*Offiziere der 30. Belutsch-Infanterie, c. 1901.*  
Von Quelle 8.

Quelle 9 gibt außerdem an, dass ein indischer Offizier und ein Unteroffizier wegen Ungehorsams hingerichtet wurden,  
während die restlichen 200 Rebellen zu unterschiedlich langen Zwangsarbeitslagern verurteilt wurden.

*Mahsud*- Soldaten der 129. Belutschen zeichneten sich in Frankreich und Ostafrika aus, wo religiöse Unterschiede  
keine Rolle spielten, und die Soldaten erlangten den Ruf, gut im Patrouillendienst und als Scharfschützen zu sein, vgl. die  
Erwähnung des Sergeanten.

## 130. Baluchis - Historische Zusammenfassung





### Regimentsmärke

130. King George's

Own Baluchis (Jacob's Rifles) 19). [\\_\\_\\_\\_\\_](#)

1858 - 1st Regiment, Jacob's Rifles

1861 - 30th Regiment of Bombay Native Infantry (Jacob's Rifles) 1881 -

30th Regiment of Bombay Native Infantry (3rd Belooch Battalion) 1885 - 30th

Regiment of Bombay Infantry (3rd Belooch Battalion) 1895 - 30th Regiment

of Bombay Infanterie (3rd Baluch Battalion) 1901 - 30th Baluch Infantry

1903 - 130th Baluchis 1906 -

130th Prince of Wales's

Own Baluchis 1910 - 130th Prince of Wales's Own

Baluchis (Jacob's Rifles) 1910 - 130th King George's Own Baluchis

(Jacob's Rifles) 1922 - 5. Bataillon (King George's Own), 10.

Belutsch-Regiment

Informationen über die Bemühungen der 129. und 130. Belutschen in Ostafrika finden sich unter anderem in die offiziellen Berichte (*Depeschen*) an die britische Regierung von General Smuts, der von Februar 1916 bis Januar 1917 Oberbefehlshaber in Ostafrika war.

1. Betrieb bis März 1916 20)
2. Operationen bis September 1916
3. Operationen bis Januar 1917

## Quellen

1. *History of the Great War, Military Operations East Africa, Band I, August 1914 - September 1916* von Second Lieutenant Charles Hordern, HMSO, London 1941. (Kann von der Royal Garrison Library ausgeliehen werden.)
2. 17. Kavallerie und 25. Kavallerie (Landstreitkräfte Großbritanniens, des Imperiums und des Commonwealth).
3. *Armies of India* von Major AC Lovett (Illustrationen) und Major GF MacMunn (Text), Adam und Charles Black, London 1911.
4. *Indiens Armee* von Donovan Jackson, Purnell and Sons, London 1940.
5. Captain Vernon Conrad Duberley (Cardington - Ehrentafel, Familiengeschichte von Bedfordshire Gesellschaft).
6. *The Army of India and Its Evolution – An Official Report*, veröffentlicht in Kalkutta 1924 und nachgedruckt von Picton Publishing, Chippenham/Wiltshire 1992, ISBN 0-948251-69-9.
7. Freiwilligenkorps von Singapur (Terry Foenander).
8. *Uniformen der Belutsch-Regimenter* von RG Harris und RJ Marrion, Military Modeling, September und Oktober 1979.
9. *History of the Baloch Regiment 1820-1939* von Generalmajor Rafiuddin Ahmed, The Baloch Regimental Centre, Abbottabad 1998, ISBN 1-84342-222-0.

## Nachtrag - Krankheiten

Die indischen Soldaten in Ostafrika waren im Allgemeinen Krankheiten sehr ausgesetzt, was teils auf das Klima und teils auf den Mangel an speziellen Nahrungsmitteln zurückzuführen ist, die von den verschiedenen Kasten benötigt werden; Soldaten aus der Bevölkerungsgruppe der Rajputen werden als besonders gefährdet hervorgehoben. Es wurde geschätzt, dass 10 % der Soldaten krankheitsbedingt kampfunfähig waren, häufiger jedoch bis zu 20 %. Die Zahl der Kranken stieg 1916 und 1917, als der Krieg in Deutsch-Ostafrika weiter nach Süden verlagerte.

Als Beispiel sei die 129. Punjabis angeführt, die im März 1917 - obwohl mit frischen Soldaten aus Indien verstärkt - nur 400 Mann zählte, von denen 36 % krank waren. Im Mai zählte das Bataillon 50 aktive, danach wurde es wieder verstärkt. Die Truppe wuchs auf 500 Mann an, war aber bis November 1917 (als das Bataillon nach Indien zurückgekehrt war) auf 250 aktive Soldaten geschrumpft. Von den 250 Toten, Verwundeten oder Kranken sind nur 100 auf Kampfverluste zurückzuführen.



*Indian Native Doctors, stationiert im Hampton Court Palace, Juni 1902.*

Von einer zeitgenössischen Postkarte, die von Raphael Tuck & Sons in der Serie Our Indian Army veröffentlicht wurde.

Quelle 1, aus der die oben genannten Informationen stammen, erwähnt weiter, dass eine spezielle medizinische Kommission die große Anzahl von Patienten bewertet hat. Als wichtigste Ursachen werden aufgeführt: Malaria, Schüttelfieber (Jigger), andere Fieberformen, Ruhr und Mangel an Spezialnahrung. Die Kommission stellte weiter fest, dass die anstrengenden Märsche in dem heißen und sonnigen Klima, bei denen die Soldaten fast alles selbst tragen mussten (da Maultiere aufgrund von Krankheiten ebenfalls nicht eingesetzt werden konnten), zu Krankheiten beitrugen.

Ab Ende 1917 wurden praktisch alle indischen Einheiten aus Ostafrika abgezogen, woraufhin einheimische afrikanische Soldaten den Großteil der Einheiten ausmachten.

Die Militärärzte gehörten zum indischen Kontingent, das an den Feierlichkeiten zur Krönung Edwards VII. teilnahm.

## Notieren:

- 1) Snive (Dyrebrevkassen.dk)
- 2) Daraus kann geschlossen werden, dass die 17. Kavallerie Teil der Lucknow-Kavallerie-Brigade der 1. indischen Kavallerie-Division gewesen sein sollte, die am 7. November 1914 in Frankreich eintraf. (*A History of the British Cavalry 1816-1919, Band 7: The Curragh Incident and the Western Front, 1914* von The Marquess of Anglesey, Leo Cooper, London 1996, ISBN 0-85052-437-7.)
- 3) From *Through Swamp and Forest: The British Campaigns in Africa*, Rankin Bros. Limited, Bristol (England), ohne Jahr (um 1918). Der Name des Autors ist nicht verfügbar. Das Buch ist an der University of Wisconsin erhältlich.
- 4) Se Pathans (Encyclopaedia Britannica, 11. Auflage, Online-Enzyklopädie)
- 5) Quelle 5 verwendet die Schreibweise Nagarsene, während die Schreibweise Nagaseni von Quelle 1 stammt.
- 6) Kapitän Vernon Conrad Duberley (1886-1916). Ab 1904 Offizier in der Royal Artillery, 1910 zur 17. Kavallerie versetzt und dort 1913 zum Hauptmann ernannt. Kapitän Duberley wird als einer der vielversprechendsten Offiziere des Regiments beschrieben, der zum Generalstabstraining ernannt wurde. Ein Auszug aus einem Kondolenzschreiben des Oberbefehlshabers in Ostafrika, General Sir Michael Tighe (der inzwischen das Kommando von General Wapshare übernommen hatte), ist in Quelle 5 wiedergegeben.
- 7) Ein Orden, der bis 1911 dem Viktoriakreuz entsprach, das seit diesem Jahr auch an indische Soldaten verliehen werden konnte.
- 8) Ab 5<sup>th</sup> Leichte Infanterie (Das britische Empire).
- 9) Die Einheit wird im Artikel als 5<sup>th</sup> *Shropshire Territorials*, aber ein Beitrag im Great War Forum erwähnt, dass es sich tatsächlich um die 1/4<sup>th</sup> King's Shropshire Light Infantry handelt, die eines der Bataillone der Territorial Force war, die nach Osten geschickt wurden, um Einheiten der regulären Armee zu ersetzen, die dann nach Europa geschickt wurden. Siehe auch The King's (Shropshire Light Infantry (The Long, Long Trail).
- 10) Se også Singapore Volunteer Corps and People's Defense Force, 1854 bis heute (Landstreitkräfte Großbritanniens, des Empire und des Commonwealth).
- 11) Vom 17. The Loyal Regiment (The British Empire).
- 12) Vom 30. Punjabis (Das britische Empire).
- 13) Fra 33rd Punjabis (Das britische Empire).
- 14) Fra 40th Pathans (Das britische Empire).
- 15) Fra 57th (Wilde's) Rifles (Frontier Force) (The British Empire).
- 16) Siehe The History of the Great Pathans (North West Frontier Province History) und Darra Adam Khel (World Travel Guide).
- 17) Fra 127th Queen Mary's Own Baluch Light Infantry (The British Empire).
- 18) Fra 129th Duke of Connaught's Own Baluchis (The British Empire).
- 19) Von 130. King George's Own Baluchis (Jacob's Rifles) (The British Empire).
- 20) Die Berichte von General Smut finden sich u.a. auf der Website The Long, Long Trail (Chris Baker).